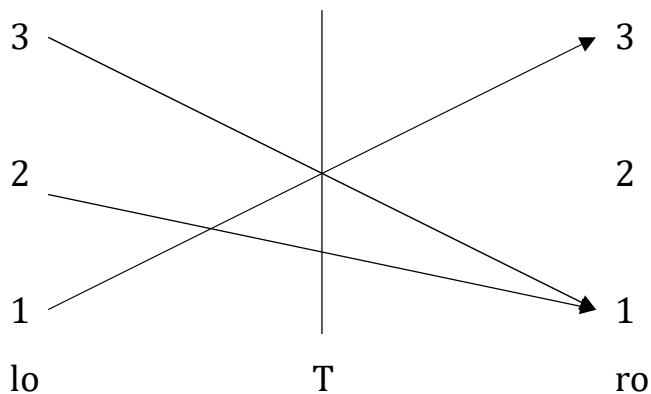


Prof. Dr. Alfred Toth

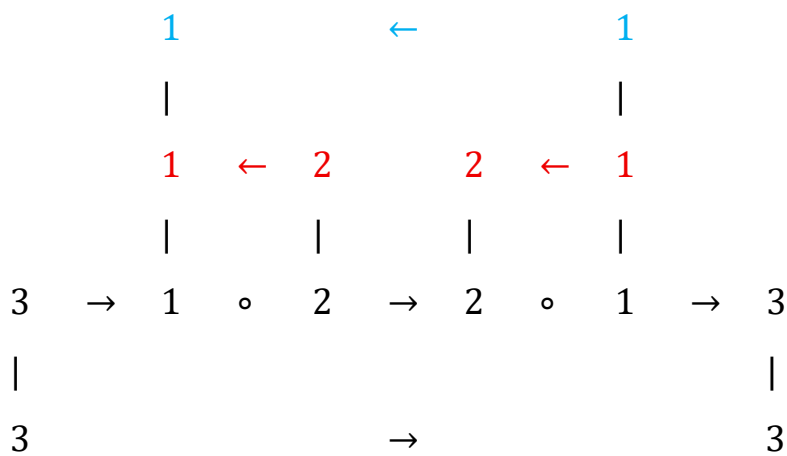
Mono- und bifunktorielle Abbildungen in trajektiven Feldern

1. Man kann triadische Zeichenklassen durch Abbildungen ihrer Primzeichen (vgl. Bense 1980) darstellen. Dazu werden die Semiosen ihrer Dyaden als Morphismen definiert.

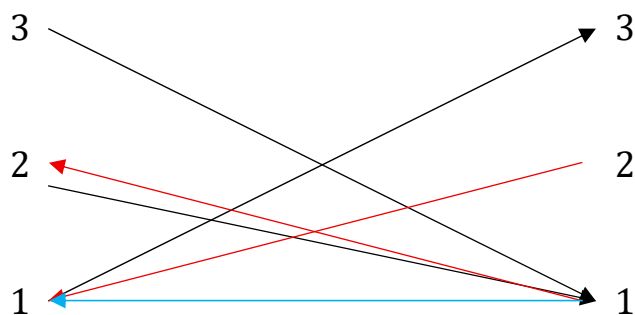
$$\text{ZKI} = (3.1, 2.1, 1.3) = ((3. \rightarrow .1), (2. \rightarrow .2), (1. \rightarrow .3))$$



Beachte, daß zur Abbildung einer (3, 2)-Zeichenklasse ein (4, 2)-Diamond benötigt wird:



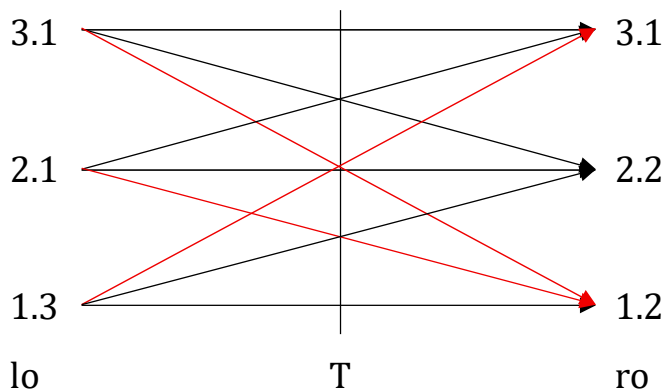
Die rot markierten Heteromorphismen und die blau markierte Risky Bridge lassen sich problemlos in trajektiven Feldern sichtbar machen.



2. Bei der Abbildung von Zeichenklassen aufeinander bzw. bei Zeichenzusammenhängen (vgl. Toth 1993, S. 135 ff.) lassen sich in trajektiven Feldern monofunktorielle Abbildungen in bifunktoriellen ebenfalls sichtbar machen (was bei Diamonds ausgeschlossen ist).

Sei $ZKl^1 = (3.1, 2.1, 1.3)$, $ZKl^2 = (3.1, 2.2, 1.2)$

$ZKl^1 \rightarrow ZKl^2 = (3.1, 2.1, 1.3) \rightarrow (3.1, 2.2, 1.2)$



Literatur

Bense, Max, Die Einführung der Primzeichen. In: Ars Semeiotica 3/3, 1980, S. 287-294

Toth, Alfred, Semiotik und Theoretische Linguistik. Tübingen 1993

Toth, Alfred, Komposition als Trajektion. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

18.8.2025